Termine

- **Friedewalde:** Alten- und Pflegeheim Kruse, Café für Gäste, 14.30 Uhr, Friedewalder Straße 19.
- **Lahde:** Ortsstellenwahl der Landwirtschaftskammer, Ortsstellen Bierde, Raderhorst, Frille, Wietersheim, Lahde und Quetzen, 19.30 Uhr, Lahder Krug, Vor der Reihe 24.
- **Kulturtermine:** auf Seite 30.

In Kürze

Tipps zur Nutzung von E-Bikes

Petershagen (mt/rad). Die Seniorenvertretung Petershagen lädt in Zusammenarbeit mit der Kreispolizei zu einer weiteren Informationsveranstaltung der Reihe „Alte Hasen – Neue Regeln“ ein. Das Treffen am morgigen Mittwoch, 24. Januar, ab 14.30 Uhr, beschäftigt sich nochmals vorrangig mit dem Thema „Umgang und Teilnahme am Straßenverkehr mit E-Bikes und Pedelecs“. Vorgestellt und erläutert werden die Besonderheiten in der Handhabung der elektrischen Fahrräder, die Auswahl der richtigen Modelle, das Verhalten im Straßenverkehr sowie besondere Schutzmaßnahmen. Die Veranstaltung findet im Feuerwehr-Gerätehaus in Großenheerse statt und dauert etwa zwei Stunden, teilt die Seniorenvertretung mit. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ortsverein wählt neuen Vorstand

Petershagen-Wasserstraße (mt/rad). Der landwirtschaftliche Ortsverein Wasserstraße lädt seine Mitglieder für Dienstag, 30.Januar, zur Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses. Auf der Tagesordnung steht neben Berichten und Entlastung auch die Neuwahl des Vorstandes, teilt Vorsitzender Heinrich Schröder mit. Im Anschluss stehen Berichte zur möglichen Verlegung eines Wasserlaufes, sowie Auswirkungen zum neuen Landeswassergesetz NRW auf der Tagesordnung. Die Versammlung beginnt mit einem gemeinsamen Essen.

Frauenhilfe lädt zur Versammlung ein

Petershagen-Friedewalde (mt/dc). Die Frauenhilfe Friedewalde/Stemmer lädt am Mittwoch, 24. Januar, zur Jahreshauptversammlung ins Gemeindehaus in Friedewalde ein. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Nachmittagskreis Meßlingen

Petershagen-Meßlingen (mt/rad). Der Nachmittagskreis Land trifft sich am morgigen Mittwoch, 24. Januar, im Volkeninghaus in Meßlingen. Als Gast wird Pastor Hendrik Rethemeier erwartet. Beginn der Veranstaltung ist um 14.30 Uhr.

Dreifach Ophelia

Die Theatergruppe Warmsen-Bohnhorst bringt eine tragische Figur aus Shakespeares „Hamlet“ auf die Bühne im Alten Amtsgericht. Anschließend startet die Tour.

Von Oliver Plöger

Alle Ophelia: Leonie Wiehe, Louise Baade und Stella Buschmann fiebern der Premiere am 10. Februar entgegen, hier gestern bei den Proben im Alten Amtsgericht. MT-Foto: Oliver Plöger

Petershagen (mt). Leonie ist Ophelia. Und Stella auch. Schließlich noch Louise. Drei Darstellerinnen verkörpern die Figur von William Shakespeare, berühmt durch Hamlet, den es – als einzige männliche Rolle – auch gibt, dargestellt von Justus. „Nur Ophelia“ heißt das Stück, das die Theatergruppe Warmsen-Bohnhorst seit einem Jahr probt. Mittlerweile auch am Ort der Premiere im Alten Amtsgericht. Hier also soll das Stück am Samstag, 10. Februar, 20 Uhr, über die Bühne gehen. Nach einem zweiten Auftritt am 11. Februar (dann schon ab 18 Uhr) geht es in Wasserstraße weiter, dann in Lienen, Stolzenau, zuletzt im April in Minden.

„Wenn ich an den 10. Februar denke, bekomme ich fast einen Nervenzusammenbruch“, sagt Stella Buschmann, 15 Jahre jung, wie die anderen Schülerinnen am Gymnasium Petershagen. Doch sie weiß: Wenn sie erst auf der Bühne steht, ist alle Unsicherheit verflogen. Auch bei Leonie Wiehe, ebenfalls 15: „Ich finde es schön, den Inhalt dieses Stücks dem Publikum zu vermitteln. Und ich freue mich auf den Applaus.“ Nah dran sei das Stück an ihrer Generation, sagt Louise Baade. Und die 16-Jährige ergänzt: „Man fühlt mit der Rollenfigur.“

In „Nur Ophelia“ geht es um Schönheit, Verliebtsein, Demütigung, Verzweiflung, auch um den Tod. „Düster und einschüchternd“ soll Justus Buschmann (17) spielen. Und das sei ihm anfangs schwer gefallen, weil er die Darstellerinnen doch so nett findet. Aber Justus hat eben schon Schauspielerfahrung. Wie seine Mitstreiterinnen von der Theatergruppe Warmsen-Bohnhorst – kurz „TheWaBo“ – hat er schon bei anderen Stücken mitgespielt, zuletzt in „Vom Jungen, der in ein Buch fiel“. Diesmal ist seine Rolle eher klein, seine böse Bedeutung allerdings nicht.

Regie führt Ernst Stahlhut, 2002 Mitgründer der TheWaBo, davor in der „Mausefalle“ im Regiefach tätig. Zwölf Stücke hat er mit der Gruppe schon aufgeführt und auch „Nur Ophelia“ vorgeschlagen. „Ein Stück, das den Darstellenden durch eigene Texte noch mehr Raum gibt“, sagt er, denn: „Nur Ophelia“ sei eigentlich ein Skelett.

TheWaBo in Petershagen

- „Nur Ophelia“ gibt es am Samstag, 10. Februar, 20 Uhr, und Sonntag, 11. Februar, 18 Uhr, im Alten Amtsgericht. Karten auch in der Buchhandlung Betz, bei Optik/Uhren Niederbracht und Michaela Sievers,Telefon (0 57 67) 94 13 93.
- Gespielt wird auch am Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr in der Sporthalle Wasserstraße. Kartenvorverkauf bei Michaela Sievers.
- Weitere Termine unter www.thewabo.jimdo.com

Für Leonie, Stella, Louise und Justus hatte Ernst Stahlhut zudem eine besondere Überraschung parat. Beim „Kultureintopf“ in Warmsen gab es vorab schon eine Ophelia-Szene – und die Darstellenden wussten zu diesem Zeitpunkt nicht, wer da im Publikum saß. Gast war Theresa Sperling, die Autorin von „Nur Ophelia“. Sie zeigte sich beeindruckt von der synchron gesprochenen Szene und Leonie Wiehe meinte: „Das war schon ein Gänsehaut-Gefühl.“ Ernst Stahlhut bestätigt das und sagt: „Theresa Sperling hat zugesagt, auch bei einer der Aufführungen dabei zu sein.“

Darauf freuen sich auch Jan Sievers und Martin Wiehe, die für die Technik zuständig sind.

Martin Wiehe wird darüber hinaus nicht müde, immer wieder neue Akteure anzusprechen, ob sie nicht auch mal auf der Bühne stehen wollen. Er selbst ist zwar kein Mime, war dafür aber lange als Discjockey unterwegs und kennt sich mit Beschallungen bestens aus.

Angefangen hatte alles als Elterninitiative. 2002 hatte der Elternrat der Grundschule Warmsen die Idee, ein Theaterstück einzustudieren, um Geld für den neuen Schulhof zu spenden. Die Angelegenheit wurde zum Selbstläufer, Sketche wurden aufgeführt, dann immer wieder Theaterstücke, darunter 2008 „Isidor wird Nachtgespenst“ oder 2009/2010 „Pünktchen und Anton“ nach Erich Kästner.

Mehr als 1100 Kilometer zieht sich die Elbe durch das Land. Foto: pr

Entlang der Elbe

Fotograf zeigt beliebten Radwanderweg

Petershagen (mt/hof). Der Reisefotograf und Buchautor Matthias Hanke zeigt am Dienstag, 30. Januar, ab 19.30 Uhr seine Multivisionsshow „Die Elbe – Deutschlands beliebtester Radwanderweg“ im Alten Amtsgericht Petershagen.

Der Elberadweg wurde mehrmals zum beliebtesten Radfernweg Deutschlands gewählt. Von der Mündung in Cuxhaven machen sich der Reisejournalist und seine Partnerin auf den Weg, um die berühmte Elbquelle im Riesengebirge zu entdecken.

In eindrucksvollen Fotografien und Filmaufnahmen berichtet Hanke in seiner Reportage über den Elberadweg und gibt Informationen für die eigene Reise mit dem Rad. Eine Strecke von 1165 Kilometern legt die Elbe zurück, eingebettet in eine einzigartige Flusslandschaft.

Neben der Vielfalt der Landschaft gibt es die Geschichte der jeweiligen Region und einzigartige Kulturerbe-Stätten zu entdecken. Historische Sehenswürdigkeiten, malerische Städte und Dörfer werden vorgestellt.

Mit der Zeit werden die Etappen anstrengender, die Ausläufer des Riesengebirges machen sich in den Waden bemerkbar. Von Spindlermühle aus startet die letzte Etappe hinauf zur Quelle.

Die Karten sind erhältlich an der Abendkasse für zehn Euro und ermäßigt für neun Euro.

Boßeln mit „Kugelfischergerät“

Meisterschaft am Samstag in Hävern

Petershagen-Hävern (Wes). Großer Beliebtheit im Weserdorf erfreut sich der Wettbewerb um die Boßelmeisterschaft. Am Samstag, 27. Januar, werden die Kugeln wieder durch Hävern rollen. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr auf dem Vorplatz des alten Schulgebäudes. Startberechtigt sind alle Altersgruppen.

Für den Wettbewerb der Kulturgemeinschaft werden zwei Mannschaften zusammengestellt. An der Spitze stehen die beiden Teamkapitäne. Danach beginnt der Weg durch die Häverner Freiluftarena. Zu den Aufgaben des Wettkampfleiters gehört es, die Startreihenfolge vorzugeben und jeden Versuch zu notieren.

Der Rundkurs mit Start und Ziel an der alten Schule führt über etwa zwei Kilometer. Das erste Teilstück bildet der Häverner Ring bis in die östliche Ortslage. Von dort geht es über Häverner Eck und Häverner Dorfstraße zurück zum Ausgangspunkt. Neben der sportlichen Betätigung legen Organisatoren und Mitwirkende großen Wert auf Geselligkeit. An verschiedenen Stationen werden Pausen eingelegt.

Auch ein Marketenderwagen ist unterwegs. Bei Irrläufern unter den Boßelkugeln, die in einem Graben, im Gebüsch oder im hohen Gras landen, wird ein „Kugelfischergerät“ eingesetzt. Vor Straßeneinmündungen und Kurven kommt es darauf an, für die nachfolgenden Teammitglieder eine gute Ausgangsposition zu schaffen. Nachdem die Statistik ausgewertet ist, findet die Siegerehrung im Dorfgemeinschaftsraum der alten Schule statt. Anschließend werden in lockerer Runde Gespräche über den Wettkampf und weitere aktuelle Themen geführt. Dazu gibt es Erbsensuppe und Getränke.

Beim Dorfboßeln in Hävern kommt ein „Kugelfischergerät“ zum Einsatz. Foto: Ulrich Westermann